Künstlerin des Monats

Brigitte Hasler

Unter dem einer Endlosschleife gleichenden Ausstellungstitel «zeitLOSzeit» werden in Brigitte Haslers Werk Gedanken zur Zeit, zu Zeiterscheinungen, zu Zeitthemen wie Ethik und Moral, der Endlichkeit der Zeit oder dem menschlichen Los in unterschiedlicher und sehr persönlicher Art und Weise weitergegeben.

Die Beschäftigung und Begegnung mit dem Menschen zieht sich in einer sehr eigenwilligen und typischen Art und Weise wie ein roter Faden durch das gesamte Werk. Magische Augenpaare fixieren den Ausstellungsbesucher in einer lithografischen Reihe. Die von Brigitte Hasler als «Mischgesichter» beschriebenen Köpfe sind weit entfernt von der traditionellen Porträtmalerei. Die Suche nach dem Ausdruck steht an erster Stelle.

Brigitte Hasler thematisiert den Kreislauf zwischen Geburt und Tod. Sie zeigt die Morbidität unseres Daseins in nackten, ungeschönten Gesichtern und Körpern. Diese sind Ursprung und Zentrum der Verletzlichkeit und des Fragilen.

Biografie

Geboren 1944 in Bludenz

Lehrerausbildung

Als freie Kunstschaffende seit 1976 in Liechtenstein tätig

Ausdrucksmittel:

Malerei, Druckgrafik, Fotografie, Lyrik

Weiterbildung in druckgrafischen Werkstätten:

Werkstätte für künstlerische Lithographie Berlin

Druckwerkstatt im Kulturwerk des BBK Berlin

Druckwerkstatt Haldenstein

Frans Masereel Centrum für Druckgraphik in Kasterlee, Belgien

Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz

Einzel- und Gruppenausstellungen von 1990 bis 2018

im In- und Ausland

Wettbewerbe und Preise

«Wegbereiter_innen»

Das KuL zeigt regelmässig einen Künstler des Monats – bis Ende Jahr werden die Aussteller von «Wegbereiter_innen» vorgestellt.

Das KuL rückt jeweils einen Künstler oder eine Künstlerin ins Zentrum. Bis Ende Jahr begleiten wir die Aussteller im Rahmen des visarte-Projektes «Wegbereiter_innen», kuratiert von Lilian Hasler und Luis Hilti. Die Künstlerinnen und Künstler werden in den nächsten Monaten auf eine für sie besonders prägnante Ausstellungssituation zurückblicken und jeweils einen Ort und ein darin platziertes Werk in einem kurzen Statement vorstellen.
Zum Projekt von visarte.liechtenstein: Am 15. Juni dieses Jahres eröffnete visarte.liechtenstein eine Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz, an der ihre elf über 70-jährigen Mitglieder beteiligt sind. Mit der Auswahl von jeweils einem Frühwerk und einem aktuellen Werk wird ein Raum aufgespannt zwischen dem Einstieg in die Kunstwelt und dem gegenwärtigen Schaffen der zwischen 70 und 95 Jahre alten Künstlerinnen und Künstler.

Rheinbergerchor Vaduz

«Chorgesang auf hohem Niveau bieten»

Jeden Freitagabend trifft sich der Rheinbergerchor Vaduz zu seiner Probe. Derzeit sind diese Proben besonders wichtig: Am 10. November führt der Chor Puccinis anspruchsvolles Werk «Messa di Gloria» auf.

VON BETTINA STAHL-FRICK

Bild: Tatjana Schnalzger

Vor einer Woche traf sich der Rheinbergerchor Vaduz zu seinem grossen Probensamstag, bei welchem Puccinis «Messa di Gloria» im Vordergrund stand.

Wöchentlich treffen sich rund 40 Sängerinnen und Sänger am Freitagabend im Saal der Musikschule im Rheinbergerhaus in Vaduz. Für rund zwei Stunden probt und übt dann der Rheinbergerchor. Seit Mai steht Puccinis «Messa die Gloria» auf dem Programm, welche sie am Samstag, 10. November, im Vaduzer Saal aufführen. «Ein sehr anspruchsvolles Werk», sagt Markus Biedermann, Präsident des Rheinbergerchors Vaduz. «Auch für routinierte Sängerinnen und Sänger», fügt Vorstandsmitglied Josef Schädler hinzu. Entsprechend sei höchste Konzentration gefragt, erzählen die beiden Tenöre.

Auszeichnung bekommen

Konzentration sei aber grundsätzlich bei jeder Chorprobe die Voraussetzung. «Denn auch als Laien wollen wir Chorgesang auf hohem Niveau bieten», sagt Markus Biedermann. Dass ihnen dies gelingt, zeigte vergangenes Jahr das Wertungssingen in Vorarlberg, welches der Rheinbergerchor mit «Auszeichnung» abschloss. Schon mehrmals brillierte der Chor in der Vergangenheit. So auch im Mai 2002, als den Sängerinnen und Sängern eine hervorragende Leistung am internationalen Robert Schumann Chorwettbewerb in Zwickau gelang: Der Rheinbergerchor wurde in der höchsten Kategorie mit einem goldenen Diplom ausgezeichnet. Drei Jahre zuvor glänzte er ebenfalls am Chorfestival in Montreux – der Liechtensteiner Chor durfte sich auf derselben Bühne präsentieren, wo sonst weltbekannte musikalische Grössen aus Jazz, Blues, Soul und Rock aufgetreten sind und noch auftreten werden.

Neumitgleider willkommen

Der Rheinbergerchor wurde am 28. Juni 1996 mit dem Namen Josef Gabriel Rheinbergerchor gegründet. Er entstand aus dem Zusammenschluss des Musikschulchores – gegründet 1965 – und dem Chor des Liechtensteinischen Gymnasiums, gegründet 1987. Der Rheinbergerchor sieht sich der Pflege der Chormusik sowie der gesanglichen Förderung der einzelnen Mitglieder verpflichtet. «Was den Chor ausmacht, ist der Anspruch auf Qualität sowie die Freude, mit welcher jeder Einzelne singt», sagt Josef Schädler. Die rund 40 Mitglieder stammen hauptsächlich aus Liechtenstein, aber auch aus der angrenzenden Schweiz und aus Österreich. «Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen», sagt Markus Biedermann. «Einfach melden und vorbeikommen», muntert er auf.

Von einem Wiener dirigiert

Das Repertoire des Chores umfasst Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Der Chor singt sowohl weltliche als auch geistliche Werke. Immer wieder stehen auch Volkslieder aus verschiedenen Ländern und Spirituals auf dem Programm. Gewöhnlich gibt es im Frühjahr ein lockeres Matineekonzert des Rheinbergerchors zu hören, in ihrem Herbstkonzert präsentiert der Chor auch gerne einmal geistliche Werke. Weiter auf dem Programm steht jährlich das besinnliche Adventskonzert in der Kathedrale St. Florin, Vaduz. Der Stil der Vorführungen ist wie das Repertoire sehr abwechslungsreich. Geleitet wird der Chor von Paul Faderny. In zahlreichen Kursen, Konzerten und Wettbewerben in Wien und ganz Österreich hat der gebürtige Wiener in Soloauftritten, aber auch als Teil von Orchestern und Ensembles Erfahrungen und Erfolge sammeln können.

Stimmkräftige Unterstützung

Am 10. November ist es soweit: Puccinis «Messa di Gloria» ertönt um 20 Uhr durch den Vaduzer Saal. Unterstützt wird der Rheinbergerchor von Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors Widnau und des Männerchors Mann-o-Mann Dornbirn. Mit der Aufführung dieses Werks möchte der Rheinbergerchor Vaduz die Konzertreihe «Sakralmusik der italienischen Opernkomponisten» weiterführen. Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, in einem dreijährigen Rhythmus entsprechende Werke aufzuführen. In diesem Kontext stand die im Jahr 2015 aufgeführte «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini am Beginn dieser Reihe. «Dieses Jahr möchten wir diese Reihe mit ‹Messa di Gloria› von Giacomo Puccini fortsetzen», sagt Markus Biedermann. «In weiterer Folge könnten wir uns Werke von Verdi und Cherubini vorstellen.» Man darf also gespannt sein, welch grosse Werke vom Rheinbergerchor Vaduz künftig noch zu hören sein werden.

Konzertkarten sind im Liechtenstein-Center Vaduz oder an der Abendkasse erhältlich. Rheinberger Chor Vaduz, Postfach 606, Vaduz, info@rheinbergerchor.li, www.rheinbergerchor.li